

INFOS UND TIPPS FÜR DEIN SHOOTING

Der erste Kontakt

Vielleicht kennen wir uns schon ein bisschen oder haben schon etwas geschrieben. Trotzdem bin ich für dich sicherlich erstmal eine fremde Person. Aber keine Angst ich beiße nicht.

Also nur Mut, schreib mir einfach ganz unverbindlich deine Wünsche und Vorstellungen für dein Shooting, stelle so viele Fragen wie du möchtest, schließlich gibt es keine dummen Fragen und für dich als jemand der vielleicht noch nie vor der Kamera gestanden hat, ist so ein Shooting eine ganz neue Welt. Wenn du in Zeitschriften oder im Internet schon Bilder gefunden hast, die dir gefallen und du dir sowas in der Art wünschst, schicke sie mir am besten gleich mit, umso besser kann ich dein Shooting planen.



Planung und Terminfindung

Hast du mir deine Wünsche mitgeteilt, werde ich mir Gedanken zur Umsetzung machen und versuchen, alle deine Fragen so ausgiebig wie möglich zu beantworten.

Lass mir dafür aber ein paar Tage Zeit. Da ich die Fotografie nur nebenbei betreibe, muss ich abends die Ruhe zum Antworten finden. Einfach so zwischen Tür und Angel dir kurz und knapp etwas zu schreiben, das soll nicht sein.

Ich werde dir bei meiner Antwort auch gleich meinen Shooting-Vertrag zum Ausfüllen mitschicken.

Bei der Terminfindung hilfst du mir schon sehr, wenn du direkt schreibst, welchen Zeitraum du dir für das Shooting vorgestellt hast und welche Wochentage für dich am besten passen. Dann schaue ich in meinen Kalender und schreibe dir meine freien Termine in dem Zeitraum. Anschließend sagst du mir einfach, welchen Termin du möchtest und schon ist dein Shooting gebucht!

Solltest du an dieser Stelle doch noch kalte Füße bekommen, ist das alles kein Problem. Erst wenn ich den Vertrag von dir unterschrieben zurückbekommen habe, ist das Shooting fest gebucht. Der Vertrag sollte allerdings spätestens eine Woche vor dem eigentlichen Shootingtermin wieder bei mir sein.

Spätesten ein paar Tage vor dem Shooting werden wir dann nochmal schreiben oder telefonieren, um die finalen Details abzusprechen. Gerade bei Outdoorshootings lässt sich das Wetter erst dann genauer vorhersagen.

Der Tag des Shootings steht bevor

Es ist so weit, dein Shooting steht morgen an. Damit du jetzt aber nicht in Panik gerätst und dir nur noch den Kopf darüber zerbrichst, was du einpacken sollst und was du noch so tun musst, habe ich die wichtigsten Punkte weiter unten als kleine Checkliste zusammengestellt.

Eines ist mir dabei wichtig: Nichts von dem, was ich schreibe, ist ein MUSS. Jedem bleibt selbst überlassen, womit er sich wohl fühlt oder nicht. Natürlich erleichtert der ein oder andere Punkt mir meine Arbeit z.B. in der Retusche, aber wenn du z.B. deine Beine nicht rasieren möchtest, ist das völlig in Ordnung! Und das gilt für jeden der genannten Tipps.

Das Shooting beginnt

Kein Shooting ist wie das andere. Wir treffen uns bei mir im Studio oder am verabredeten Treffpunkt und fangen ganz locker an, Zuerst gucken wir einmal was du so alles dabei hast und stellen die Outfits zusammen und sprechen die einzelnen Sets/Ideen durch die wir shooten wollen.

Sollten wir im Studio sein bauen wir uns das Set zusammen, stellen ggf. Requisiten auf und positionieren die Lichter. Nun geht's los. Wir fangen mit ganz einfachen Posen an und werden langsam warm. Du wirst sehen, nach kurzer Zeit hast du den Dreh raus und wir verbringen gemeinsam eine großartige Zeit und ich versuche dafür zu sorgen, dass du dich vor der Kamera entspannst und wohl fühlst. Ich helfe bei Posen oder gebe Tipps, wie der gewünschte Ausdruck visuell formuliert werden kann. Wir lassen uns in unserer Arbeit auch nicht stressen. Sollte es mal eine halbe Stunde länger gehen als gebucht ist, dann ist das so.



Möchtest du gerne eine Begleitperson zum Shooting mitbringen, ist das auch kein Problem, solange sie den Ablauf nicht stört.

Nach dem Shooting

Nach dem Shooting lade ich mir die entstandenen Bilder in den PC und mache eine erste Sichtung und sortiere grob durch. Anschließend bekommst du einen Link zu den Originalfotos. Alle Fotos sind zu dem Zeitpunkt noch nicht bearbeitet. Ab und zu sind hier vielleicht ein paar Ideen dabei, wie die Bilder aussehen könnten.

Du suchst dir nun die Fotos aus, die dir gut gefallen und bearbeitet werden sollen.

Diese Bilder werde ich dann nachbearbeiten und retuschieren. Du kannst mir schon vorher sagen, wie du deine Bilder haben möchtest, z.B. S/W, Sepia, starke Beauty-Retusche oder du lässt mir einfach freie Hand. Die fertigen Fotos bekommt ihr dann als digitale Datei oder wenn gewünscht als Ausdruck mit der Rechnung von mir übersandt.

Hinweis zu meinen Preisen

Meine Preise sind meiner Meinung nach und für das Niveau, auf dem ich fotografiere, fair kalkuliert. Wenn man sich Preise von „gelernten Profi-Fotografen“ anguckt, zahlt man locker das 2 bis 3-fache, was natürlich damit zusammenhängt, dass diese auch andere Ab- und Ausgaben haben. Natürlich kann man aber auch immer mal etwas am Preis machen. Ich sage nur: „Eine Hand wäscht die andere!“.

Nachdruck von Fotos

Ein kleiner Hinweis. Ich drucke meine Fotos auf einem speziellen Fotodrucker mit meinem speziellen Farbprofil. Beim selbständigen Ausdrucken zu Hause oder Bestellen von Fotos in Onlineshops kann es zu Farbabweichungen kommen. Es kann auch vorkommen, dass die Farben der Bilder auf jedem Monitor oder Display anders wirken.

Bewertung

Als kleiner Unternehmer bin ich immer wieder auf positives Feedback und Bewertungen angewiesen. Solltest du nun zufrieden mit meiner Arbeit gewesen sein, freue ich mich immer über konstruktive Kritik/Feedback und eine positive Bewertung bei Google ●.

CHECKLISTE

Das sollte in deinen Koffer

- 3-5 zum Shooting-Thema passende Outfits - du solltest dich in den Klamotten wohlfühlen
 - Mindestens ein dunkles Oberteil/Outfit z.B. schwarz oder blau
 - Mindestens ein helles Oberteil/Outfit z.B. weiß oder hellrosa
 - Vergiss nicht ein paar Accessoires wie Schals, Tücher, Schmuck einzupacken
- Helle und dunkle Unterwäsche, am besten auch einen Trägerlosen BH
- Strumpfhosen oder halterlose Strümpfe
- Hohe Schuhe/Stiefel – machen schöne lange Beine – achte darauf, dass sie gründlich geputzt sind
- Turnschuhe/Chucks – auch gründlich geputzt
- Schminksachen z.B. Make Up, Antiglanzpuder, Haarspray, usw.

Speziell für Dessous- oder Aktbilder

- Zusammenpassende Dessous in verschiedenen Farben, Corsagen, Negligés, ...
- Ein paar Wollsocken
- Bodylotion
- Bademantel
- Sind die Bilder für deine/n Liebste/n dann pack z.B. noch das Trikot der Lieblingsmannschaft, die Feuerwehruniform oder ähnliches ein

Das solltest du außerdem im Vorfeld beachten

- Geh früh ins Bett und nicht feiern, vor allem kein Alkohol, denn dann sieht man am nächsten Morgen einfach schlecht aus. Die Haut ist nicht frisch und oft bekommt man dadurch auch noch Pickel. Was nicht schlimm ist, aber man muss es ja nicht herausfordern.
- Pudere dein Gesicht, damit deine Haut auf den Fotos nicht zu sehr glänzt. Hautunreinheiten oder Pickel lassen sich oft einfach retuschieren. Glänzt jedoch das ganze Gesicht, ist eine Bearbeitung der Bilder im schlechtesten Fall nicht möglich. Achte dabei aber darauf, dass du zum Hals und anderen sichtbaren Körperpartien keine „Maske“ trägst.
- Die Rasur von Achseln, Beinen und Bikinizone sollte am besten am Abend davor erfolgen, um bei empfindlicher Haut unschöne Rötungen und Pickel zu vermeiden. Ggf. auch an die Gesichts- und Armbehaarung denken, falls sie sehr dunkel ist.

- Etiketten an Kleidern und vor allem in den Dessous solltest du gleich wegschneiden. Auch die Preise von den Schuhen müssen schön entfernt werden, die sieht man nämlich auch auf den Bildern! Halte auch Ausschau nach Fäden, die bei Nähten oder Knopflöchern herausstehen könnten und schneide sie ab. Kontrolliere bereits bei dir zu Hause, ob alle Kleider sauber und „fototauglich“ sind und dir auch noch passen.
- Eine Brille ist nur dann ein gelungenes Accessoire, wenn die Gläser entweder entspiegelt oder gar nicht erst vorhanden sind, da sie sonst reflektieren. Sonst lieber für das Shooting die Kontaktlinsen rein machen.

Speziell für Dessous und Aktbilder

- Für die Fahrt zum Shooting solltest du keine engen Sachen anziehen – z.B. Jeans. Der Stoff ist zu fest und hinterlässt Spuren auf der Haut. Enge BHs, Slips und sogar Socken hinterlassen ebenfalls Abdrücke auf der Haut. Trage keine Haargummis an deinen Handgelenken, denn auch da sieht man dann Abdrücke.

Zuletzt die Mentale Vorbereitung

- Welchen Stil wünschst du dir für deine Bilder? Mach dir darüber Gedanken, wie du aussehen und wie du auf den Bildern wirken möchtest. Eher sportlich, cool, sexy, romantisch, verspielt oder frech? Es gibt so viele Möglichkeiten.
- Recherchiere nach Bildern, blättere durch Frauenzeitschriften, Modemagazinen, Fotozeitschriften oder suche im Internet nach Bildern, die dir persönlich gefallen. Diese Bilder kannst du mir im Vorfeld schon mailen oder zum Shooting mitbringen. Natürlich ist es unmöglich genau die gleichen Fotos machen zu können, aber als Fotograf weiß ich dann, welcher Stil von Kleidung, Posen, Ausdruck, Licht und Ausschnitt dir gefallen und kann so die richtigen Vorbereitungen treffen.
- Übe verschiedene Posen im Vorfeld schon etwas vor dem Spiegel. Damit siehst du gleich, wie du in welcher Pose wirkst. Auch wenn du dir dabei komisch vorkommst – oft hat man eine Schonhaltung und sieht das erst vor dem Spiegel. Probiere aus, wie dein Körper wirkt, wenn du zum Beispiel die Schultern bewusst nach hinten verlagerst oder der Bauch und auch der ganze Körper angespannt ist.
- Studiere deine Mimik. Wie wirkt sie, wenn du das Kinn eher nach vorne schiebst, anstatt mit dem gewohnten Doppelkinn zu lachen? Welche Züge nimmst du im Gesicht an, wenn du sinnlich schauen möchtest oder wenn du einen verträumten Blick aufsetzen sollst?
- Pufferzeit einkalkulieren. Informiere dich vorab, wie lange du ins Studio brauchen wirst und rechne davor genügend Pufferzeit ein, damit deine Shootingzeit voll für das Fotografieren genutzt werden kann.

AUFNAHMEBEREICHE

Was ist eigentlich Portrait, Akt oder Lifestyle? Genau um dies, die Abgrenzung der Bereiche in denen man fotografieren kann, geht es mir im Folgenden.

Bitte versteht die Definitionen nicht als in „stein gemeißelt“, sicherlich gibt es bei bestimmten Bereichen auch andere Auffassungen/Meinungen.

Also, welche Arten gibt es?

Portrait

Bei der Portraitfotografie geht es um das Herausarbeiten von charakteristischen Wesensmerkmalen des Models. Klingt hochtrabend, ist es im Grunde auch, denn bei Portraits wird häufig sehr eng am Model der Bildschnitt gesetzt, so dass dem Model auch die hauptsächliche Aufmerksamkeit im Bild gewidmet wird.

Man unterscheidet generell in Closeups (also nur Kopf/Gesicht), Halbkörper- (also Kopf inkl. Oberkörper und Ganzkörperportraits

Fashion (Mode)

Es dreht sich alles um das Thema Styling, Kleidung/Mode. Diese steht auch im Vordergrund der Fotografie.

In diesem Bereich kann es daher auch vorkommen, dass diese Mode saisonabhängig oder themenbedingt mehr oder weniger transparent gehalten ist. Berührungspunkte zu den Bereichen Teilakt bzw. Akt bleiben daher manchmal nicht aus (zumindest ansatzweise, durchschimmernde Körperbereiche)

Lifestyle

Hauptsächlich geht es darum Geschichten, die das Leben erzählt, reale Ereignisse bzw. Meilensteine fotografisch darzustellen. Modelle werden in verschiedenen Situationen des Lebens abgelichtet.

Bademode

Im Grunde gibt es hier nur wenige bis gar keine Unklarheiten, es geht um alle Arten der Badesportbekleidung, vom Bikini, Tankini bis hin zum Neoprenanzug (kein Fetisch!)

Dessous

Wie der Titel schon sagt, jegliche Aufnahmen bei denen das Model Unterwäsche trägt. Es sei darauf hingewiesen, dass es auf Grund der Machart der Wäsche vorkommen kann, dass zum Beispiel Brustwarzen zu sehen sind, oder auch der Intimbereich des Models. Das Model ist bei dieser Art der Fotografie allerdings nie vollständig nackt.

Akt

Im Grunde kann man es sich schon denken, es geht um die künstlerische Ablichtung des nackten Körpers (auch Vollakt oder klassischer Akt). Dabei darf der Schambereich gezeigt werden, nur ohne dass dieser im Fokus steht. Hier erfolgt eine klare Abgrenzung zum freizügigen Akt.

Es ist nicht zwingend, dass der ganze Körper zu sehen ist, möglich sind auch Teilaufnahmen des Körpers, auch Körperlandschaften/Bodyparts genannt.

Verdeckter Akt, auch eine Variante dieser Fotografie, bezeichnet die Ablichtungen des nackten Körpers, bei dem weder der Brustbereich, noch der Schambereich mit abgelichtet sind. Dies kann durch Posen oder zum Beispiel durch Tücher gelingen. Hier geht es mehr darum, zu zeigen, dass ein Model nackt ist, ohne alles zu zeigen.

Teilakt

Wie im Bereich des Akts geht es um die Ablichtung des nackten Körpers, jedoch wird hier der Bereich eingeschränkt, indem man sagt, der „Schlüpper“ (das Höschen) bleibt an.

Teilakt, meist auch als „Topless“ bezeichnet, sind also in erster Linie Aufnahmen ohne Bekleidung des oberen Körperbereiches. Es ist somit normal, dass man Brust oder Brustwarzen sieht.

Bodyparts (Körperlandschaften)

Ein Bereich der Aktfotografie, meist im Makrobereich, der von der klassischen Akt-Fotografie bis hin zum freizügigen Akt reichen kann. Der Fokus liegt hierbei jedoch auf den einzelnen Körperpartien. Das Gesicht des Models ist auf diesen Bildern nicht zu sehen.

Fetisch

Kein Bereich der Fotografie ist schlechter in Formen zu fassen und zeichnet sich durch eine ungeheure Vielfalt aus. Fetisch kann Lack, Leder, Latex sein, es kann von SM (Sado / Maso, also das abgesprochene beibringen/beibringen lassen von Schmerz) bis Bondage (Fesselspiele) reichen. Obacht! In diesem Bereich geht es nicht um eine Darstellung sexueller Handlungen.

Freizügiger Akt

Im Gegensatz zum klassischen Akt liegt hier der Fokus auf dem sichtbaren und ggf. auch geöffneten Intimbereich des Models. Auch hier gibt es die Möglichkeit so genannte Close-Ups (Teilbereiche) oder das ganze Model abzulichten. Hier gibt es allerdings eine klare Abgrenzung zum Bereich Hardcore (Pornart).

Bodypainting

Schlicht und „einfach“ geht es um bemalte Körper. Dabei ist das Model unter Umständen nahezu unbekleidet. Absprachen zwischen Model und Fotograf sind in diesem Bereich nicht unwichtig.